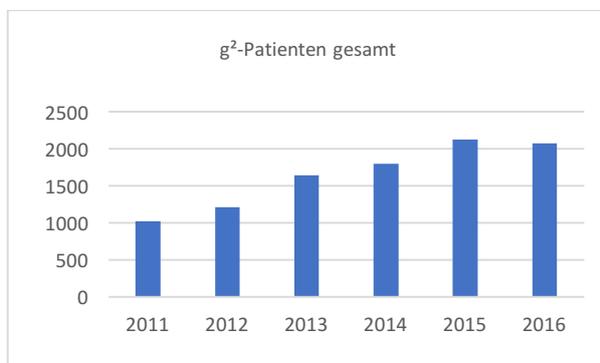


Überblick über die Entwicklung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements bei gesund²

Mit dieser Zusammenfassung stellen wir die Entwicklung von gesund² in 2016 als Teil des Betrieblichen Gesundheitsmanagement dar. Gerade unter dem Aspekt der Vollbeschäftigung ist eine schnelle Hilfe in Notfallsituationen für Ihre Mitarbeiter und Ihr Unternehmen besonders wichtig. Die Zahlen von gesund² zeigen, dass dieses von den Mitarbeitern sehr gut angenommene BGM-Modul durchaus geeignet ist, der negativen Entwicklung des Krankenstandes entgegenzuwirken.

gesund² – Ein Angebot, das ankommt

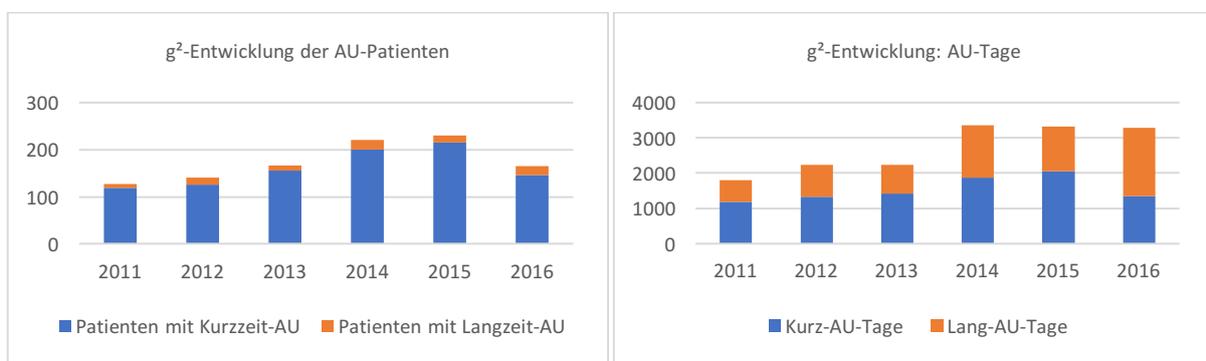
Wie auch schon in 2015 werden jährlich ca. 12% der Mitarbeiter der beteiligten Unternehmen in einer g²-Kooperationspraxis vorstellig.



Nach einem kontinuierlichen jährlichen Anstieg lag die Anzahl der durch g²-Kooperationspraxen behandelten Patienten in 2016 leicht unter der von 2015. Dieses erklärt sich durch die starke Erhöhung der Reichweite (Mitarbeiter, die das g²-Angebot wahrnehmen können). Das neue Angebot wird zu Beginn immer stärker wahrgenommen, danach stellt sich eine Konsolidierung auf ungefähr gleichbleibendem Niveau ein.

Rückläufige Arbeitsunfähigkeit durch gesund²

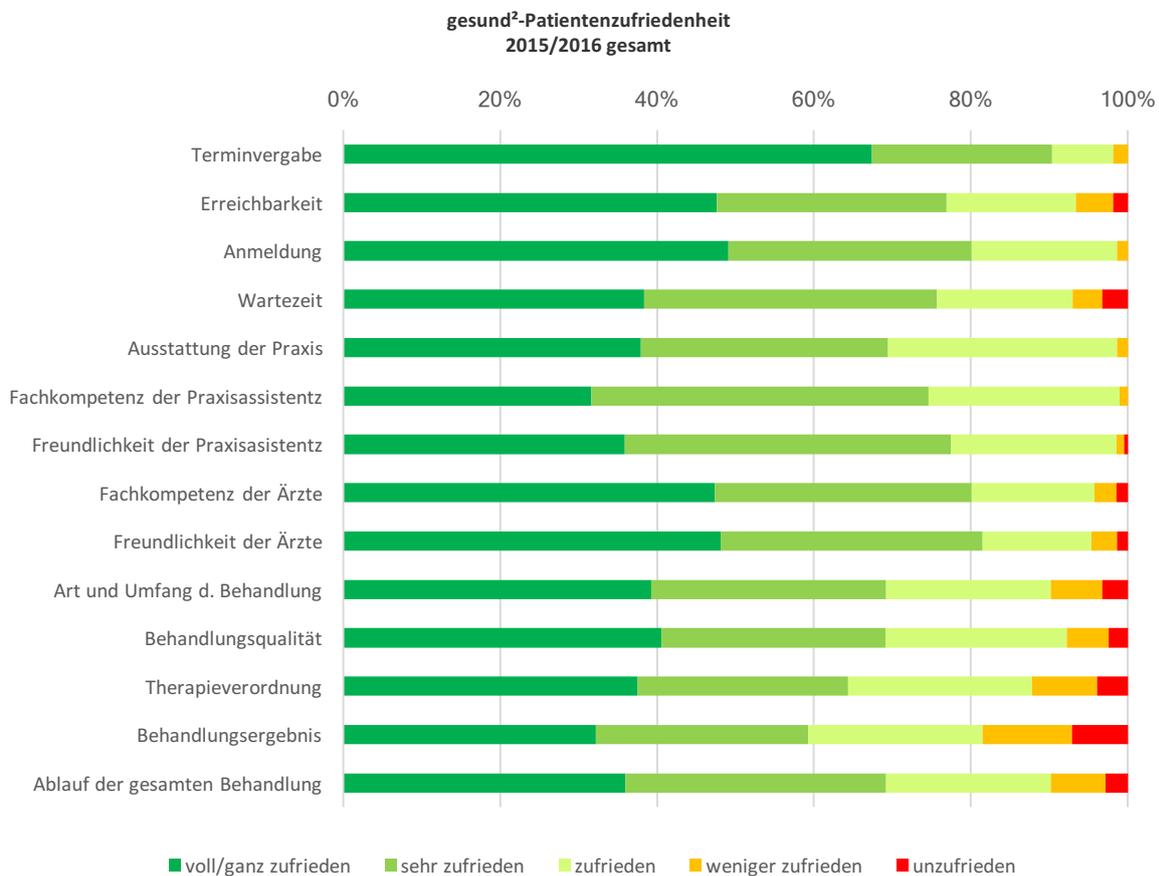
Erfreulich ist die rückläufige Entwicklung der Arbeitsunfähigkeitstage bei Kurzzeit-AU-Fällen.



Langzeit-AU-Fälle sind verursacht durch Einzelfälle mit wesentlichen und schwer zu beeinflussenden Krankheiten. Aber gerade auch für diese Patientengruppe ist ein bevorzugter Praxisservice von großer Bedeutung.

Hohe Patientenzufriedenheit mit gesund²

Wie jedes Jahr wurden auch 2016 die Patienten von gesund² nach ihrer Zufriedenheit befragt. Über 90% der Patienten sind dabei mit der Leistung der Kooperationspraxen mehr als zufrieden.



Dieser hohe Grad an Zufriedenheit steht in direkter Korrelation mit den Krankenstandzahlen in den beteiligten Unternehmen. Durch gesund² werden krankmachende Wartezeiten vor einer Behandlung vermieden. Auf diese Weise kann damit dem bundesweiten Trend des seit 2006 zunehmenden Krankenstands entgegengewirkt werden.

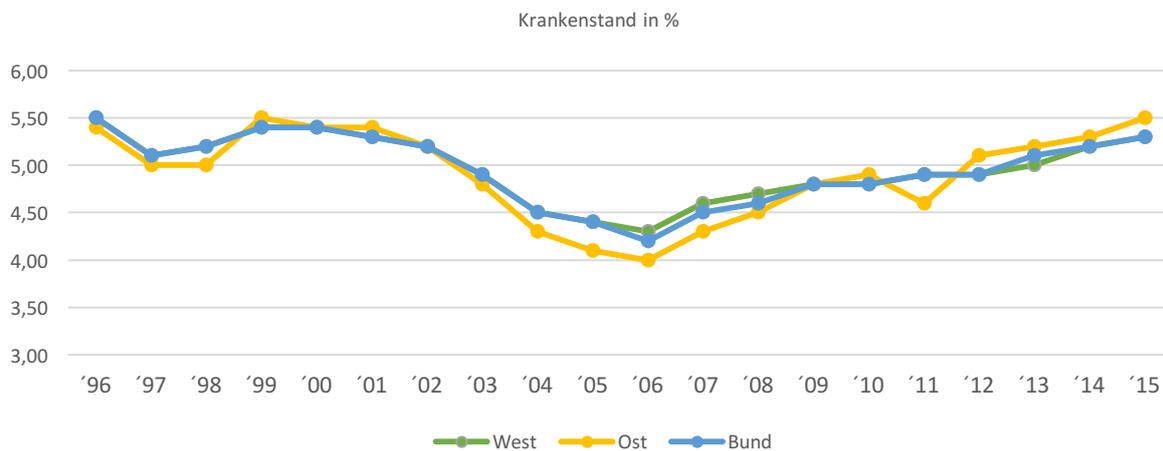
Wir freuen uns, dass unabhängig von unseren Zahlen eine Studie die Wirtschaftlichkeit unseres Angebots nachweisen konnte. Das HRI-Institut aus Berlin hat im Auftrag einer Krankenkasse in einer Zwillingstudie gezeigt, dass den Kosten für das Modell nachweislich deutlich höhere Einsparungen bei den AU-Zeiten gegenüberstehen.

Gerade in Zeiten der Vollbeschäftigung ist die Loyalität der Mitarbeiter mit den Unternehmen von besonderer Bedeutung. Das Angebot von gesund² ist damit ein wertvoller Baustein im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Mit dem „Fehlzeitenreport 2016“ und den Gesundheitsberichten der Krankenkassen für 2016 liegen uns – wie immer um ein Jahr versetzt – nun auch die offiziellen Daten, auf Basis der Erhebungen für 2015 vor.

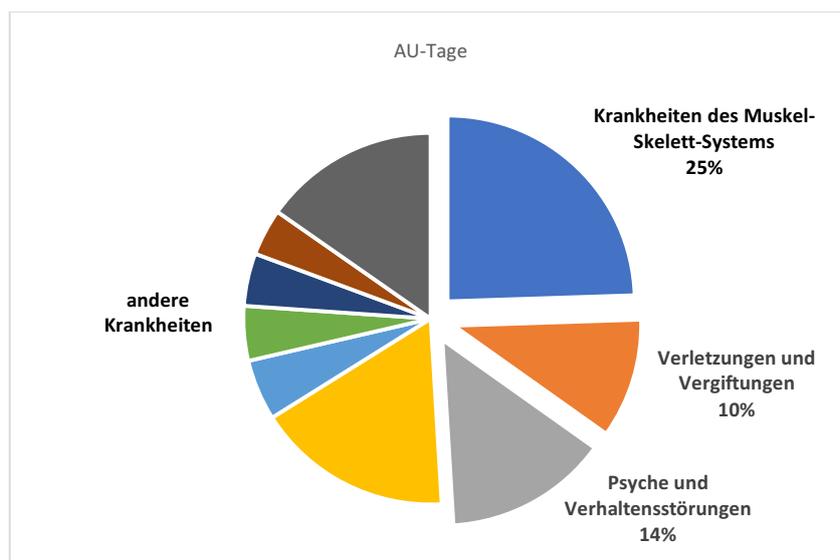
Die allgemeine Entwicklung des Krankenstands bis 2015

Nach einem Tiefststand im Jahr 2006 bei 4,3% hat sich der Krankenstand wieder stetig aufwärts entwickelt und bis 2015 einen Prozentpunkt zugelegt. Damit liegt der Krankenstand (lt. AOK-Erhebung) mit 5,3% annähernd wieder auf dem Niveau von 1999.



Die Verteilung der Arbeitsunfähigkeit auf die Krankheiten in 2015

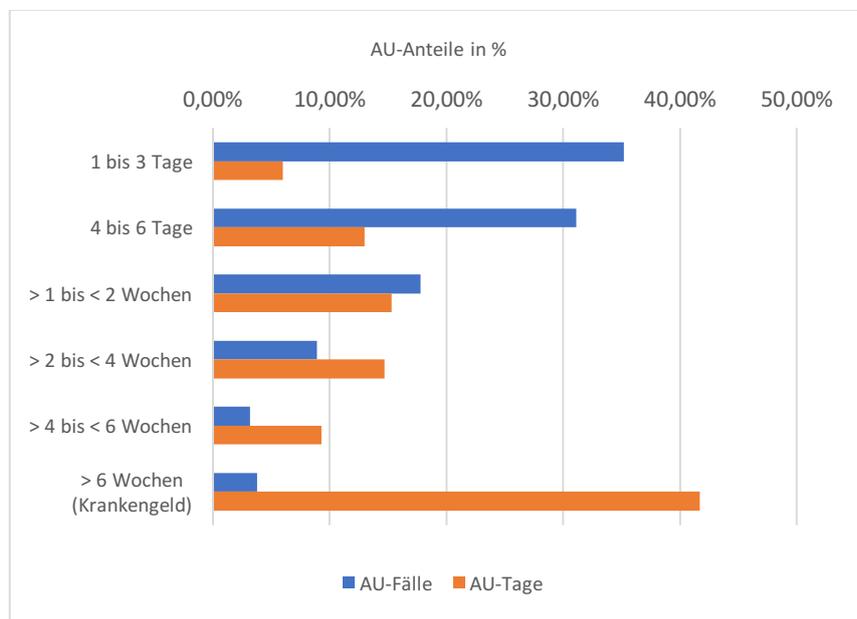
54,9 % aller AOK-Mitglieder waren 2015 in mindestens einem Fall Arbeitsunfähig geschrieben worden. Dabei fallen annähernd 50% der gesamten Arbeitsunfähigkeitstage auf die Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems, Verletzungen und Erkrankungen der Psyche. Gerade die psychischen Leiden spielen für die Unternehmen eine wichtige Rolle, da sie in den letzten Jahren überproportional zugenommen haben und zumeist eine lange Krankheitsdauer verursachen.



Insgesamt deckt gesund² mit seinem Angebot somit die Hälfte aller arbeitsunfähigkeitsrelevanten Ausfalltage ab. Gerade in den Bereichen der Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems, der Verletzungen und der Psyche entfaltet gesund² seine Wirkung am besten.

Die Verteilung der Arbeitsunfähigkeit zwischen Kurz- und Langzeitarbeitsunfähigkeit

58,3 % der Arbeitsunfähigkeitstage und sogar 96,2 % der Arbeitsunfähigkeitsfälle gingen auch 2015 ohne Krankengeldzahlungen zu Lasten des Arbeitgebers.



Interessant ist dabei, dass 42,1 Prozent der versicherten angestellten Mitglieder in 2015 keinen Arbeitsunfähigkeitstag in Anspruch nahmen, daneben aber 25,3% mit einem Arbeitsunfähigkeitsfall, 14,9 % mit zwei AU-Fällen und 17,7 % sogar mit 3 und mehr AU-Fällen in die Statistik eingingen.

gesund² begleitet den Mitarbeiter über das ganze Jahr und betreut ihn im Akutfall mit kurzen Wiedervorstellungsintervallen. So fühlt sich der Patient von Beginn an sicher versorgt und es können nicht-notwendige AU-Tage vermieden werden.

Zusammenfassung

Die Verkürzung der AU-Zeiten, verbunden mit einer hohen Zufriedenheit dieses besonderen Angebots des Arbeitgebers, kann als Zeichen gesteigerter Mitarbeiterloyalität gesehen werden.

Die orthopädisch-unfallchirurgischen sowie die psychischen Erkrankungen bleiben bei gesund² in der Gesamtheit unverändert, die Kurzzeit-AU-Tage sind nachweislich rückläufig.

Der kontinuierliche Anstieg des bundesweiten Krankenstandes von 4% auf 5,5% seit 2006 zeigt, dass wir mit unserem gesund² Angebot diesem Trend konsequent entgegenwirken.

Quellen:
 Fehlzeiten-Report 2016; Badrua, Ducki, Schöder, Klöse, Meyer (Hrsg.); 1. Ausgabe, Berlin
 BKK Gesundheitsreport 2016; Gesundheit und Arbeit; Knieps, Pfaff (Hrsg.); 1. Ausgabe, Berlin
 HRI - Private Health Risk Institute GmbH 2015, Berlin
 avan g GmbH 2016; gesund-hoch-zwei; eigene Datenerhebungen

avan g GmbH
 Griegstrasse 73
 22763 Hamburg
 Telefon: 0 40 81 99 22 01
 www.gesund-hoch-zwei.de